

UNIVERSITE DE NANTES

ANNEE : 2001-2002

UNITES D'ENSEIGNEMENT ET DE RECHERCHE  
DE LETTRES ET SCIENCES HUMAINES

SESSION : 1-<sup>e</sup>~~re~~ semestre

DIPLOME DEUF NIVEAU 2<sup>e</sup> année CYCLE 1<sup>er</sup>

DATE : 4/05 2002

SECTION Langues Etrangères Appliquées

HEURE : 8 h

INTITULE DE L'EPREUVE Version allemande

SALLE : 605

UE 612

DUREE : 2 h

NOM DU PROFESSEUR RESPONSABLE : J. MASSOL

### Bildung

Eine Milliarde Jugendliche und Erwachsene können nicht lesen und schreiben. Weltweit haben etwa 130 Millionen Kinder im schulpflichtigen Alter keinen Zugang zu Schulen. Vor allem Frauen und Mädchen sind in Asien und Afrika südlich der Sahara überproportional benachteiligt. Grundlegende Schulbildung ist die wesentliche Voraussetzung für eine soziale, wirtschaftliche, politische und ökologische Entwicklung (...). Statistiken zeichnen auf den ersten Blick ein hoffnungsvolles Bild: so stieg nach Angaben der Unesco zwischen 1970 und 1988 die Zahl der Grundschüler von 300 auf 500 Millionen, erhöhte sich die Zahl der Lehrerinnen und Lehrer von neun auf über 16 Millionen. Inzwischen berichten selbst Länder mit niedrigem Pro-Kopf-Einkommen über Einschulungsquoten von 85%. Tatsache ist aber auch, dass in den am wenigsten entwickelten Ländern weniger als 60% der Lernenden die Schule bis zum Ende besuchen (...). Und Deutschland? Zurzeit sind etwa 1,8 Millionen Studierende an Universitäten und Fachhochschulen eingeschrieben; der Frauenanteil liegt bei gut 46%. Die Zahl der Studierenden ist aber rückläufig. Inzwischen wollen nur noch 28% der Abiturientinnen und Abiturienten zur Universität. Im internationalen Vergleich liegt die Quote bei 45%.

Aus *Deutschland*, Nr. 1/2002.